



Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 1: Der Künstler Andreas Slominski arbeitet mit Garagentoren von Hörmann. Das Kunstwerk „GGG 33803“ hängt im Hörmann Forum am Unternehmenssitz in Steinhagen.
Foto: Hörmann

Hörmann Garagentore als Kunstobjekte Die andere Sicht der Dinge

Was wir als rein funktionale Dinge des Alltags kennen, sind für den Künstler Andreas Slominski Ausgangspunkte künstlerischen Schaffens – wie zum Beispiel Garagentore von Hörmann, die Slominski in verschiedenen nationalen und internationalen Ausstellungen der vergangenen Jahre präsentierte.

Andreas Slominski ist ein über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannter zeitgenössischer Künstler und Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Erstmals machte er Ende der 1980er, Anfang der 1990er Jahre mit Tierfallen auf sich aufmerksam. Seither waren seine Werke in zahlreichen internationalen Galerien und Museen zu sehen, darunter im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt, im Kunsthaus Zürich, der Fondazione Prada in Mailand, der Gallery Metro Pictures in New York und zuletzt in den Deichtorhallen Hamburg mit einer Ausstellung mit mobilen Toilettenhäusern.

Neue Ansichten

In einer seiner jüngeren Werkreihen stellt Slominski Garagentore in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Entstanden sind die Werke in enger Zusammenarbeit mit dem Tor- und Türhersteller Hörmann. Bei den kunstinteressierten Inhabern des Steinhagener Familienunternehmens war Slominski mit seinem Anliegen von Beginn an auf reges Interesse gestoßen. „Es hat uns sehr gefreut, dass Andreas Slominski in einer seiner Werkgruppen unsere Tore einsetzt“, erklärt Martin J. Hörmann, persönlich haftender Gesellschafter der Hörmann Gruppe.

Vom Alltagsgegenstand zum Kunstobjekt

In seinen Ausstellungen präsentiert Slominski die Schwingtore als große Wandbilder. Dabei sieht der Betrachter stets auf die Innenseiten der Tore, sodass der Eindruck entstehen kann, sich im Inneren einer Garage oder Werkshalle zu befinden. Mal zeigt der Künstler die Objekte im Originalzustand als Doppel- oder Einzeltor, mal deuten Schilder und Warntafeln, aber auch Umbauten auf neue Sinnzusammenhänge hin. Ein Tor, das Slominski für seine Ausstellung in der Galerie Proyectos Monclova in Mexiko City im Mai 2016 bei Hörmann herstellen ließ, erinnert mit einer waagrecht eingebauten Schlupftür in der linken oberen Ecke an das US-Sternenbanner. Ein anderes Tor, das in der Galerie Bärbel Grässlin in Frankfurt am Main zu sehen war, ist mit zwei zusätzlichen Verschlussstangen ausgestattet, die in die beiden oberen Ecken führen, sodass das Tor einem Briefkuvert ähnelt.

Ein weiteres Beispiel für die Sicht des Künstlers auf das Bauteil „Garagentor“ hängt seit kurzem im Foyer des neuen Schulungs- und Ausstellungszentrums von Hörmann: hier präsentiert sich dem Betrachter die Innenseite eines Hörmann Doppel-Schwingtores, das mit besonders starken Federn und drei nebeneinander liegenden Schlupftüren ausgestattet ist – vielleicht ein Verweis auf die drei Inhaber der Hörmann KG.

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Lisa Modest
Telefon: +49 5204 915-167

Verena Lambers
Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter
Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

(2.732 Zeichen inkl. Leerschläge)

Bilder und Bildunterzeilen:

Hörmann KG Verkaufsgesellschaft
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Isa Modest

Telefon: +49 5204 915-167

Serena Lambers

Telefon: +49 5204 915-282

Kristin Schlüter

Telefon: +49 5204 915-5764

E-Mail: pr@hoermann.com

Download Texte und Bilder:
www.hoermann.de/presse

Bild 2: Die Innenseite der Tore zeigt stets in den Raum, als befände sich der Betrachter im Inneren einer Garage. In seiner Ausstellung in der Galerie Projectos Monclova in Mexiko City zeigte Andreas Slominski unter anderem ein Garagentor mit einer waagrecht eingebauten Schlupftür. **Foto: Moritz Bernouilly**



Bild 3: Die Tore für die Kunstwerke wurden im Hörmann Werk in Amshausen produziert und teilweise umgebaut. Wie bei dieser Arbeit, die in Andreas Slominskis Ausstellung in der Galerie Bärbel Grässlin in Frankfurt am Main zu sehen war: Zwei zusätzliche Verschlussstangen lassen das Tor einem Briefkuvert ähneln. **Foto: Wolfgang Günzel**